

Streit über Zuständigkeit in der Klamm

Gemeinde Matrei beruft gegen negativen Bescheid der Behörde in Lienz.

MATREI. „Wir wollen, dass die Entscheidung über die Öffnung der Proseggklamm die politische Ebene verlässt“, sagte Bürgermeister Andreas Köll (ÖVP) aus Matrei. Das Ende der behördlichen Sperre aus dem Jahr 2002 sollte die Bezirkshauptmannschaft treffen und nicht die Gemeindeführung im Iseltal. Darüber gibt es schon einen Schriftverkehr mit negativem Bescheid der Umweltabteilung in Lienz. Gegen diesen wird die Iseltaler Marktgemeinde Berufung einlegen. Köll: „Ist geklärt, wer für den Zugang zur Proseggklamm zuständig ist, können wir weitere Schritte wie Sanierung und Finanzierung in Angriff nehmen.“ Er, Köll, plädiert für eine sofortige Möglichkeit, das Naturerbe am Tauernbach als Juwel den Besuchern wieder zugänglich zu machen. „Ich möchte mit diesem Schritt jeglichen Verdacht einer politischen Geiselhaft durch Kraftwerkspläne aus der Welt schaffen“, sagte der Bürgermeister. Wie berichtet, kämpft die Projektgruppe „Naturerbe Proseggklamm“ vehement für einen unbeschränkten Zugang.